

(Extra-Blatt.)

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 47 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb. d.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Carl Kanger in Halle.

Inserate
werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen in redactionellen Theile Nr. Seite 30 Pf.
Expeditionen: Moritzwinger 12. St. Ulrichstr. 47.

Nr. 111.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 12. Mai

1878.

Das Attentat auf den Kaiser.

In Nachstehendem geben wir eine Zusammenstellung der uns telegraphisch, so wie durch Zeitungen zugegangenen Nachrichten, welche über das, einem Theile unserer hiesigen Leser mittels Extrablattes bereits gestern Abend mitgetheilte Attentat auf Se. Maj. den Kaiser bis jetzt vorliegen.

Das ruchlose Attentat erfolgte als Se. Maj. der Kaiser gestern 3 1/2 Uhr mit der Großherzogin von Baden, von dem Brandenburger Thor kommend, die Linden entlang nach dem Palais fuhr, ungefähr bei der kleinen Mauerstraße. Der Attentäter Klemperergeselle Hädel aus Leipzig hatte sich mit einem Begleiter hinter einem Bäderwagen verborgen und sprang, als der kaiserliche Wagen vorüber fuhr, auf das Straßenpflaster. Er schoß zwei mal, aber die Schüsse fielen erst, als der Wagen bereits vorbei war, so daß die Geschosse von hinten unter dem Wagen durchgingen. Die Großherzogin sagte zu ihrem Vater: „Man hat auf Dich geschossen!“ Der Kaiser ließ den Wagen halten, der Leibjäger sprang vom Bock und eilte Hädel nach. Ein Herr und eine Dame ergriffen ihn zuerst; festgenommen hat ihn Kaufmann Gustav Albrecht. Der Verbrecher schoß noch zwei mal auf den Bierverleger Rettig und auf den Kaufmann Siegrist. Nach einigen Minuten wurde ein zweites Individuum in der Mitte der Linden ebenfalls vom Publikum verhaftet, welches, wie man sagt, den Attentäter befreien wollte. Der Attentäter ist ein Klemperergeselle Emil Heinrich Max Hädel, genannt Lehmann, aus Leipzig. — Vor dem Palais des Kaisers sammelten sich sofort dichte Menschenmassen an, welche den aus schwerer Lebensgefahr so glücklich getetteten greisen Monarchen zu sehen wünschten.

Unter lautestem Jubel trat der Kaiser mehrere Male ans Fenster und verneigte sich. Polizeimannschaften hatten unterdessen die größte Mühe, die Passage vor dem und zum Palais frei zu halten, da immer größere Mengen herbeiströmten, trotzdem aber für die ebenfalls sehr beträchtliche Masse von Equipagen und Mietzwagen Raum zu schaffen war. Die Votchschafter der fremden Mächte, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die Minister und hohen Staatsbeamten, wie die Beamten des königlichen Hauses fuhrten vor und eilten in das Palais, um Se. Majestät zu beglückwünschen. Der erste der Gratulirenden war der neue Minister des Innern, Graf Eulenburg, der im einfachen Rock und in einer Droschke sofort sich nach dem Palais begab. In seiner und des Vertreters des abwesenden Polizeipräsidenten, des Ober-Regierungsrathes Herzberg, Gegenwart ward auch das erste Verhör des ergriffenen Uebelthäters angestellt. Ueber die Motive und die sonstige Geistes- und Charakterbeschaffenheit des Attentäters verlautet noch nichts Zuverlässiges, obwohl es natürlich an Gerüchten nicht mangelt. Während ihn die Einen für verrückt erklären, wollen ihn die Andern der oder jener politischen Partei zuweisen und bezweifeln mehr. In den deutschen Reichstag gelangte die Kunde des Attentats zunächst ganz unverbürgt durch den Abgeordneten von Puttkammer, der sie im foyer (von draußen kommend) den Anwesenden erzählte. Die Nachricht wurde von Herrn v. Kuffnerow bestätigt, der vom Auswärtigen Amte herkam. Die Grappen im foyer verbildeten sich so stark, daß die Sitzung im Saale alsbald verbiethen wurde. Da eine authentische Nachricht nicht angelangt war, so wurde dem Plenum officielle Mittheilung nicht gemacht, das Präsidium aber beschloß nach aufgehobener Sitzung, sich noch im Laufe des Tages zu Sr. Majestät zu begeben. Der Kaiser befindet sich körperlich durchaus wohl

im Kreise der Seinen, und man darf hoffen, daß auch die Aufregung keinerlei nachtheilige Folgen auf die Gesundheit des greisen Monarchen ausüben werde.

Der Attentäter Hädel fragte, als er ergriffen wurde, was man von ihm wolle? Er habe sich erschließen wollen. Beim ersten Verhör auf der Mittelstraßen-Polizei-wache wurden zwanzig Zeugen vernommen. Der Verbrecher hatte 30 Patronen und socialdemokratische Schriften bei sich. — Nachdem die Nachricht vom Attentat mit Windeseile die Stadt bis zu den äußersten Vororten durchflogen, nahm die Ansammlung von Menschenmassen vor dem Palais des Kaisers von Minute zu Minute zu. Nicht bloß der Platz um das Standbild Friedrichs des Großen, sondern auch die ganze Promenade der Linden war so gedrängt voll von Auf- und Abwandelnden, die Alle den Monarchen sehen wollten, daß die Passage stellenweise völlig gehemmt wurde. Der Kaiser zeigte sich noch mehrere Male freundlich grüßend. Alle öffentlichen und Privatgebäude entfalteten den reichsten Fahnen Schmuck. Unter den Linden war kein Haus ohne Flaggen. Eine improvisirte Illumination des centralen Theiles der Hauptstadt fand statt.

Es ist nicht das erste Mal, daß Gottes Hand sichtlich über dem gereichten Haupte unseres geliebten Landesvaters gemollet hat. Möge der Höchste ihn auch ferner also in Seinen Schutz nehmen! Wir aber wollen uns herzlich freuen des uns wieder geschenkten Kaisers und einstimmig in den Ruf, der heute durch alle Ecken Deutschlands erschallen wird:

Noch lebe Kaiser Wilhelm!

Halle. Druck und Verlag von Otto Wendel.

